

## **Für mehr Artenvielfalt in Neuhausen: Schottergärten adieu**

NABU Neuhausen fordert Mitbürger\*innen auf, sich für mehr Blüh- und Grünflächen in Neuhausen einzusetzen – gemeinsam gegen das Artensterben!

Hinter Corona-Pandemie und Klimakrise gerät leider eine noch größere Krise in den Hintergrund, das Artensterben. Und wir sprechen hier nicht etwa von ein paar Arten, die unseren Planeten für immer verlassen, Wissenschaftlern zufolge handelt es sich um einen nie da gewesenen Verlust an Arten. Der Bericht des globalen IPBES (Intergovernmental Science-Policy Platform on Biodiversity and Ecosystem Services) zu Biodiversität und Ökosystemdienstleistungen spricht von bis zu einer Million Arten, die vom Aussterben bedroht sind, viele davon bereits in den nächsten Jahrzehnten. Das Artensterben ist heute mindestens zehn- bis hundertmal höher als im Durchschnitt der letzten zehn Millionen Jahre. (Quelle: IPBES)

Der NABU Neuhausen appelliert deshalb an alle Einwohner\*innen der Gemeinde, sich noch stärker für artenreiche Flächen im Gemeindegebiet einzusetzen. Trotz Klimakrise und Artensterben verschwinden immer mehr Grünflächen unter Beton, Steingabionen und Kies. Helfen Sie mit hier gegenzusteuern. Jeder kann seinen Beitrag für mehr Biodiversität leisten. Gerade in dieser Zeit der Pandemie haben wir doch alle schätzen gelernt, wie wichtig die Natur ist, die uns umgibt.



Schottergarten - Foto: NABU/Iris Barthel

### Negativtrend mit ökologischen Folgen

Seit einigen Jahren greift leider der Negativtrend „Schottergärten“ um sich:

Gartenbesitzer\*innen setzen auf Schotter anstelle auf Pflanzen. Die Gründe hierfür sind sehr unterschiedlich. Was jedoch vielen nicht bewusst ist: Ein Kies- oder Schottergarten ist keineswegs besonders pflegeleicht und auch nicht kostengünstig oder langlebig. Ökologisch gesehen sind Schottergärten wertlos, denn sie bieten den meisten Tieren und Pflanzen weder Nahrung noch Lebensraum. Sie heizen sich auch stark auf, zudem können feine Staubpartikel durch fehlende Blätter von Pflanzen nicht mehr aus der Luft gefiltert werden, Staub und Stickstoffdioxid reichern sich an. Und auch der Lärm der Autos wird durch Schotter verstärkt. Und regnet es einmal stark, wie es in Zukunft häufiger vorkommen kann, steht das Wasser im Schotterbeet und kann durch den verdichteten Boden nicht abfließen. Der Boden leidet, denn unter den stark verdichteten

Oberflächen lebt nichts mehr. Auch die Bodenfruchtbarkeit geht verloren. Diese Tatsache ist beunruhigend, verlieren wir doch deutschlandweit täglich sehr wertvollen Boden, der uns in einer Zukunft mit Ressourcenmangel und Klimawandel fehlen wird.



Foto: Susanne Brückner

Unsere Gemeinde braucht in Zeiten des Klimawandels mehr Blüh- und Grünflächen, die eine kühlende Wirkung haben, und nicht weniger. Wir wollen, dass Neuhausen aufblüht und sich Menschen hier an begrünten, strukturreichen und blühenden Gärten erfreuen können. Setzen Sie sich dafür ein, dass klima- und artenfeindliche Schottergärten bei uns keine Chance haben. Damit können wir direkt etwas gegen das rasante Artensterben vor unserer Haustüre tun.



Foto: NABU/Kathy Büscher

Über das Insekten- und Vogelsterben nur zu klagen, hilft keiner einzigen Wildbiene auf der Suche nach Nahrung und keiner Amsel, die nach einem Wurm sucht. Der NABU Neuhausen wendet sich deshalb an alle Garten- und Vorgartenbesitzer\*innen, Architekten\*innen und Stadtplaner\*innen sowie Entscheider im Rathaus: Helfen Sie mit, denn jede Fläche zählt! Und dass es auch anders geht, können Interessierte unter [www.nabu.de](http://www.nabu.de) Stichwort „Pflanzen statt Schotter“ lesen. Hier finden sich nützliche Anregungen und Pflanztipps für ihren Garten.

Und wir vom NABU Neuhausen freuen uns über weitere engagierte Naturschützer – näheres unter [www.nabu-neuhausen.de](http://www.nabu-neuhausen.de) – dort erhalten Sie weitere Informationen zu unserer NABU-Gruppe und folgen Sie uns auch gerne auf Instagram.